

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

31 (31.1.1943) Sonntag-Ausgabe

Verlagsangaben: Sammlungen 3-5 Fernsprecher 927 bis 931 und 992 bis 995...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

Karlsruhe, Sonntag,

den 31. Januar 1933

17. Jahrgang / Folge 31

Fanatiker Kampf bis zum unzweideutigen Sieg

Die Proklamation des Führers zum zehnten Jahrestag der Machtergreifung

Es ist ein Gebot der Ehre, daß die Heimat den einmaligen Heldentaten unserer Soldaten ebenbürtig bleibt

Reichsminister Dr. Goebbels verlas gestern im Verlauf seiner Ansprache auf einer Großkundgebung in Berlin...

Zum zehnten Male fährt sich heute der Tag, an dem wir der Reichspräsident Generaloberst Paul von Hindenburg die Verantwortung für die Führung des Reiches übergeben...

Diese Übernahme der Verantwortung fand allerdings erst statt, nachdem sämtliche Parteien in mehr oder weniger langer Dauer ihre Unfähigkeit, Deutschland wieder empor zu führen, erwiesen hatten...

Der größte Wortbruch der Weltgeschichte Der amerikanische Präsident Wilson hatte mit der Ausscheidung von 14 Punkten der Welt die Vision eines künftigen Friedens vorgezogen...

Die Folgen der Wahnsinnspolitik Alles das aber, was seit dem Jahre 1919 bis 1933 dem deutschen Volk an Unrecht, an Unterdrückung, wirtschaftlicher Ausplünderung und politischer Diskriminierung zugefügt wurde...

Deutschland stand 1933 vor dem völligen Bankrott In Deutschland selbst entsprach den wirtschaftlichen Verhältnissen der Zustand des allgemeinen Lebens. In zahllose Parteien zer...

riffen, gesehmt durch die egoistische Verbotsheit der Vertreter der Länder sowie der Interessenten der verschiedenen Berufsstände...

Ich habe nun, unterstützt durch meine Mitarbeiter, in ruhiger und rastloser Tätigkeit während des Jahres an der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches im Innern und nach außen hin gearbeitet...

Wachablösung in der Kriegsmarine Großadmiral Raeder zum Admiralsinspektor der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ernannt



Großadmiral Raeder



Großadmiral Dönitz

\* Aus dem Führerhauptquartier, 30. Jan. Der Führer empfing heute in seinem Hauptquartier den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder...

Der Führer hat sich auf Vitten des Großadmirals hierzu entschlossen, um ihn von der täglichen Arbeit in der Führung der Kriegsmarine zu entlasten...

Die hohe Ehre, die Großadmiral Raeder zuteil geworden ist, unterstreicht Umfang und Größe des Lebensmerkes, auf das der Großadmiral, der seit 1. Oktober 1928 an der Spitze der Kriegsmarine gestanden hat...

Wichtig ist, daß der Führer den Vorgesetzten der Kriegsmarine, Admiral Dönitz, zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ernannt.

Es war dabei klar, daß, wenn es 14 Jahre Marxismus, Demokratie und Parlamentarismus fertiggebracht hatten, Deutschland zu ruinieren, ein Jahr Bolschewismus genügen würde...

Die Grundlagen für ein neues Deutsches Reich Die Befreiung des wirtschaftlichen Lebens eines Landes in Haus und Hof...

Wachablösung in der Kriegsmarine Großadmiral Raeder zum Admiralsinspektor der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ernannt

Der Führer hat sich auf Vitten des Großadmirals hierzu entschlossen, um ihn von der täglichen Arbeit in der Führung der Kriegsmarine zu entlasten...

Die hohe Ehre, die Großadmiral Raeder zuteil geworden ist, unterstreicht Umfang und Größe des Lebensmerkes, auf das der Großadmiral, der seit 1. Oktober 1928 an der Spitze der Kriegsmarine gestanden hat...

Wichtig ist, daß der Führer den Vorgesetzten der Kriegsmarine, Admiral Dönitz, zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ernannt.

Kraichgau und Bruhrain

Gründungsversammlung: Der Führer erwidert wachsenden Jubel bei der Begrüßung und über 4 Ausgaber...

Denkmal für die Helden der Schlacht bei Kraichgau: Ein Denkmal für die Helden der Schlacht bei Kraichgau...

Die Grundlagen für ein neues Deutsches Reich Die Befreiung des wirtschaftlichen Lebens eines Landes in Haus und Hof...

Wachablösung in der Kriegsmarine Großadmiral Raeder zum Admiralsinspektor der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ernannt

Der Führer hat sich auf Vitten des Großadmirals hierzu entschlossen, um ihn von der täglichen Arbeit in der Führung der Kriegsmarine zu entlasten...

Die hohe Ehre, die Großadmiral Raeder zuteil geworden ist, unterstreicht Umfang und Größe des Lebensmerkes, auf das der Großadmiral, der seit 1. Oktober 1928 an der Spitze der Kriegsmarine gestanden hat...

Wichtig ist, daß der Führer den Vorgesetzten der Kriegsmarine, Admiral Dönitz, zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ernannt.

Die Grundlagen für ein neues Deutsches Reich Die Befreiung des wirtschaftlichen Lebens eines Landes in Haus und Hof...

Ausdruck des Willens der Vorkämpfer...

Was uns dabei im einzelnen an Schicksals...

Ich habe, solange ich es irgendwie für möglich...

Der Sieg wird nicht verschenkt

In diesem gewaltigen Kampf aller Zeiten...

Die Dämonen und Legenden zehn Jahre...

Angedacht der Erkenntnis, daß es in diesem...

Sie wird dieses Volk, je länger der Krieg...

Dank für unsere heldenhaften Soldaten

Wenn ich am heutigen Tage zurückblickend...

Die Partei Führerin der Heimat

Die Nationalsozialistische Partei aber hat...

lachen Vernichtung zu bedrohen. Es ist aber...

Der Allmächtige wird der gerechte Richter...

Ein Volk, das so kämpft, muß siegen!

Görings Appell vor der Wehrmacht - Ein heiliges Gelöbnis zum 30. Januar

rd. Berlin, 30. Jan. Im Ehrensaal des...

Tapferes deutsches Volk

Der Reichsmarschall, der frei und selbst...

Ein unvermeidbares Ereignis

Der Reichsmarschall tritt dann ein Bild...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

jemals zu verzagen, keine Leben schonen...

Den germanischen Staat der deutschen Nation...

plötzlich in dem von den Bolschewiken...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Das nationalsozialistische Großdeutsche Reich

In ihm aber wird dann für alle Zeiten...

Hauptquartier, den 30. Jan. 1943. gez. Adolf Hitler.

Spruch vernehmen: „Wanderer, kommst du...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Hauptquartier, den 30. Jan. 1943. gez. Adolf Hitler.

Spruch vernehmen: „Wanderer, kommst du...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Mut der Verteidiger von Stalingrad ungebrochen

Sowjetische Division am Donez im Gegenangriff...

Britten verloren 24 Flugzeuge

Drei britische Zerstörer und fünf Dampfer...

Japan greift den deutschen Waffentameraden

Tokio, 30. Jan. Der Vizepräsident des...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Der größte Heldenkampf der Geschichte

Stalingrad, wo um jeden Stein und um...

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

# Unsere Vertrauen zu unseren Soldaten ist unbegrenzt!

## Dr. Goebbels im Berliner Sportpalast: „Die zweite Winterschlacht im Osten ist für die deutsche Nation das Fanal zum totalen Krieg“

• Berlin, 30. Jan. Am Nachmittag des 30. Januar sprach Reichsminister Dr. Goebbels in einer öffentlichen Kundgebung im Berliner Sportpalast zu den bewährtesten Kämpfern der Bewegung und vor zahlreichem Soldaten, Führungskräften und Verwandten dieses Krieges. Mittelpunkt seiner Ansprache bildete die Verletzung der Proklamation des Führers.

Sportpalastkundgebungen sind Fansarenrufe der nationalsozialistischen Bewegung. Wie oft sprach hier der Führer! Wie oft verarmte die Berliner Gauleiter, Dr. Goebbels, seine Mitarbeiter, wenn es galt, neue Aufgaben zu stellen und neue Impulse zu geben. Vegetation und Kampfeswille sind hier zu Hause. Raum für den Sportpalast eine Verankerung, die bis heute von fanatischem Glauben, die so bereit war auf äußerster Hingabe an das Werk des Führers, als an diesem 30. Januar 1943.

Der stellvertretende Gauleiter Gölzinger begrüßte den Minister. Schon der jubelnde Beifall, der Dr. Goebbels empfing, zeigt, daß das deutsche Volk die Bedeutung der Stunde erkannt hat. Dann spricht Dr. Goebbels, fast jeder seiner markanten Sätze wird von einem solchen Sturm der Beifälle und des Geknackten unterstärkt. Der Minister führte u. a. folgendes aus:

Seit der Machtergreifung am 30. Januar 1933 hat der Führer jedes Jahr persönlich, meistens vom Sportpalast aus, zum deutschen Volk gesprochen und ihm die Parole für das kommende Kampfsjahr gegeben. Der Führer hat mich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß es kein heraldischer Wunsch gewesen ist, auch heute zur Nation zu sprechen. Er bedauert ebenso wie wir, die uns allen auf einem inneren Bedürfnis geborene Tradition der Begehung dieses Gedenktages dieses Jahres unterbrechen zu müssen. Aber die harten Notwendigkeiten der Kriegsführung, getrieben ihm augenblicklich nicht, sein Hauptquartier, von dem aus er die großen Abwehrschlachten im Osten führt, zu verlassen. Er sendet sie deshalb statt in einer Rede in einer Proklamation an das deutsche Volk. Ich werde diese Proklamation im Auftrag des Führers im Verlaufe meiner Ansprache zur Verlesung bringen. Lassen Sie mich diese durch einige Gedanken über die gegenwärtige Lage einleiten.

Es ist nicht das erste Mal, daß ich in einer solch frühen Stunde meines nationalen Lebens von dieser Stelle aus vor dem ganzen deutschen Volk das Wort ergreife. Im Berliner Sportpalast erlebten wir in den vergangenen 15 Jahren alle Höhen und Tiefen der deutschen politischen und im Krieg militärischen Entwicklung. Feindliche Mächte und Kräfte, die heute schon vollkommen aus unserem Gedächtnis verschwunden sind, deren Namen und Gesichtsbilder man sich kaum noch erinnert, sind in diesen 15 Jahren entgegengewirrt. Die Zeit ist über sie hinweggeschritten. Wir aber sind geblieben.

Wir sind mit allen Gefahren und Krisen fertig geworden. Und io, wie das in der Vergangenheit war, io wird es auch in der Gegenwart und in aller Zukunft sein.

Wir haben uns nie dazu hergegeben, auftauchende Schwierigkeiten vor dem Volk zu verkleinern oder gar zu verheugen. Im Gegenteil, es war immer ein Zeichen unseres unbegrenzten Kraftglaubens, jede Gefahr vor unserer Anhängerschaft und vor dem ganzen deutschen Volk klar aufzuzeichnen, damit die Partei und unser Volk sich dagegen wappne und bereitstelle. Es ist immer eine Frage der inneren Selbstsicherheit und der kämpferischen Entschlossenheit, ob eine Bewegung oder ein Volk mit manchmal auch übermächtig scheinenden Schwierigkeiten fertig werden. Sind Sie bereit und fest gewillt, dagegen ihre ganze innere und äußere Kraft zur Anwendung zu bringen, dann werden Sie sie auch immer überwinden. Nur wenn Sie vor den Gefahren zurückweichen, kommen Sie darin um. Für uns aber war es seit jeher feststehend und unumstößlicher Grundsatz, daß das Wort Kapitulation in unserem Sprachgebrauch nicht existierte. Dabei verblieben wir und werden wir immer verbleiben!

Wieder befindet sich das deutsche Volk mitten in schwersten Ringen um sein Schicksal. Seine traditionellen Feinde, mit denen wir uns bis zum Jahre 1933 io oft, manchmal unter den ausstößlichen Bedingungen, aber am Ende doch immer siegreich, auseinandersetzen mußten, haben sich wieder gegen uns zusammengefunden. Die alte, uns wohlbekannte Feindkoalition ist aufs neue entstanden, nur daß dieses gefährliche Ringen um unser Leben nunmehr überkontinentale Formen angenommen hat.

Kampf war damals die Parole der nationalsozialistischen Bewegung von Anfang an und Kampf ist unsere Parole bis zum heutigen Tage geblieben. Wie uns damals nichts gescheht wurde, io wird uns auch heute nichts geschehen. Wir müssen uns alles selbst erobern und erarbeiten. In der Stunde der augenblicklichen schweren Kämpfe im Osten glaubt der Gegner wieder einmal, über uns triumphieren zu können. Die englischen und USA-Blätter wiegen sich in diesen Tagen in eine selbstgefällige Sicherheit, als hätten die Rote Armee und die Sowjetarmee ihre Erreichung ihres Zieles, das internationale Judentum zu zerstören, die feindlichen Zeitungen lägen das Blaue vom Himmel herunter, in Deutschland sei der Ausnahmezustand proklamiert worden, die Nation solle auseinander. Ich kann dagegen feststehende Tatsachen konstatieren:

Es herrscht in Deutschland nur der Zustand einer totalen Bereitschaft unseres Volkes zur Konzentration seiner Kräfte auf den Krieg und auf die Erringung des Sieges. (Brausender Beifall.) In dieser festen und fanatischen Entschlossenheit ist sich das ganze deutsche Volk einig.

Aus den Breiten und Tiefen unserer Nation dringt der Schrei nach totaler Kriegsanstrengung im weitesten Sinne des Wortes an unser Ohr. Wie wir vor dem 30. Januar 1933 alle Kräfte der Erringung der Macht widmeten und damit auch an die Macht kamen, io ist es heute unser harter Entschluß, alle Kräfte

Ich würde auch keinen Grund, warum das deutsche Volk sich ausgerechnet auf das englische Volk berufen möchte, um mit den riefenden Schwierigkeiten dieses zweiten Winterkrieges im Osten fertig zu werden.

Ein Volk, dessen Geschichte einen Friedrich den Großen verzeichnet, braucht nicht in der englischen Geschichte nach Vorbildern suchen zu gehen. Eine Nation, die von Adolf Hitler geführt wird, braucht sich nicht einen Tritter wie Churchill zum Beispiel zu nehmen.

(Die letzten Sätze des Ministers wurden von nicht endenwollendem Beifallstausen der Massen begleitet.) Und was den Kampf gegen den Bolschewismus anlangt: Wir haben gegen diese terroristische, jüdische Weltzerstörungsarmee unserer Reiches 14 Jahre lang unter den denkbar ungünstigsten Umständen gekämpft. In diesen 14 Jahren wogte der Kampf ewig hin und her, und manchmal schien er verzweifelt für uns zu stehen. Aber am Ende kam der große Sieg.

Genau io ist es heute in unserem Kampf gegen den sowjetischen Bolschewismus auf unigen tärlichem Felde. Kein Mensch denkt daran, die Schwierigkeiten dieses Krieges zu bagatelisieren. Es ist denkbar hart und heftig über-

## Sie wollen in Deutschland keinen Volksstaat dulden

Genau wie im vorigen Winter ist die ganze deutsche Nation entschlossen, auch alle Schwierigkeiten, die dieser Winterkrieg mit sich brachte, beschleunigt wieder zu überwinden. Wie im Kampf um die innere Macht hunderttausend in diesem gigantischen Ringen das Judentum von zwei Seiten gegen uns an. Der Bolschewismus schickt seine Massenheere vor, und die Plutokratie läßt ein Trommelheer von Kluge und verleumdeter Propaganda auf uns niederprasseln. Der Kampf um unser Leben steht in seinem dramatischen Höhepunkt. Es ist nicht nur ein Ringen um die Freiheit und die Zukunft der deutschen Nation, sondern eine gigantische Auseinandersetzung um das zukünftige Schicksal Europas, ja des ganzen zivilisierten Abendlandes.

Es ist klar, warum unsere Feinde von allen Seiten wie vorzweifelnd gegen das neue Reich anrennen, sie wollen in Deutschland einen Volksstaat dulden. Das ist der tiefste Grund, warum Plutokratie und Bolschewismus uns zu diesem Krieg gezwungen haben. Die demokratische Republik, die aus dem Friedensvertrag von Versailles hervorging, wurde von den ewigen Feinden des Reiches nicht angegriffen, weil sie nur von ihren Lakaien geführt wurde. Sie war schwach und ephemer. Wir waren ein Dolchstoß geworden, ohne innere Widerstandskraft, weil des Ausplünderungsverdrüben unserer Feinde preisgegeben.

Der Nationalsozialismus hat hier Wandel geschaffen. Was er innerpolitisch begründete, muß er nun heute außenpolitisch und militärisch verteidigen. In diesem Kampf um Sein oder Nichtsein geht es nicht um eine Staatsform, sondern um unser nationales Leben. Wir haben nur noch die Wahl zwischen einem Erlaubnis und dem Dasein eines freien Volkes im sozialistischen Gemeinheitsstaat. Dieser Krieg stellt uns also vor die geschichtliche Aufgabe, das außenpolitisch und militärisch zu bestätigen, was wir vor zehn Jahren innerpolitisch erkämpft haben.

Ich brauche kein Wort zu verlieren über unsere fanatische Entschlossenheit, nunmehr alle Kräfte des deutschen Volkes zum Vernichtungskampf gegen den Bolschewismus auszurufen und anzusetzen. Die gigantische zweite Winterschlacht im Osten ist für die deutsche Nation das Fanal zum totalen Krieg. 25 Jahre hat die Sowjetunion gerächt, um dieses Ringen militärisch vorzubereiten. Der Bolschewismus machte aus Menschen Roboter des Krieges. Wenn wir 1938 die Parole ausgaben: „Erie Kanonen, dann Butter!“ dann hat der Bolschewismus sie seit 25 Jahren überfressen durch die Parole: „Soziales Elend, Hunger und Mangelnot, aber lachend darauf nur Waffen, Kanonen und Mützung!“ Gegen diese enorme militärische Drohung müssen wir uns mit unserer ganzen nationalen Kraft zur Wehr setzen, wenn wir nicht unsere Freiheit und unser nationales Leben verlieren wollen. Witten den Riefenaufruf Stalins heißt das deutsche Schwert hinein. Heute kämpfen unsere Truppen tief in Feindesland. Ein gan-

ger Erdteil liegt drohend vor uns. Wir haben ihn in den triumphalen Siegen zweier Sommer zu einem bedeutenden Teil in unsere Hand gebracht. Wie im vergangenen Kriegswinter im Osten, io müssen wir das Eroberte in diesem zweiten Kriegswinter im Osten elastisch und unter übermenschlichen Prüfungen verteidigen. Ein zweites Mal also liegt das deutsche Soldatentum in seiner Widerstandskraft und in seinem Heroismus auf der Waage der Schicksalsgöttin.

Unser Vertrauen zu unseren Soldaten ist unbegrenzt. (Donnernder Beifall löst diesen Worten.) Sie waren und sind dem bolschewistischen Gegner überlegen. Sie verdachten die bessere Sache mit dem tiefsten Glauben. Sie haben schon im vergangenen Winter ihre Überlegenheit in überzeugender Weise unter Beweis gestellt. In diesem Winter stehen Sie in einem neuen Abwehrkampf vor unvorstellbarer Härte. Die übermenschlichen Belastungen und Gefahren, denen Sie ausgesetzt sind, haben die Heimat zu leichten Entschlüssen reif werden lassen. Es gibt niemanden mehr zu Hause, der nicht von den fanatischen Willen befehlet wäre, durch seine Arbeit und durch seinen Siegesglauben die Kämpfernden Heldenfront würdig zu sein.

Die deutsche Führung hat die Härte und Schwere dieses Kampfes in aller Offenheit vor dem Volk der Welt darzulegen. Die Heimat antwortet darauf mit dem festen Willen zum höchsten Krafteinsatz. Jeder zu Hause fragt sich nur noch, was er tun kann, um unseren Soldaten zu helfen, das Reich zu beschützen und den Sieg zu erkämpfen. In ungezählten Briefen aus allen Schichten unseres Volkes dringt der Schrei nach der totalen Kriegsanstrengung an unser Ohr. Millionen noch unausgeschöpfter oder nicht ganz ausgeschöpfter Energien stehen bereit, um sich in den riefenden Kriegsvorgang unseres Äußersten einzufügen. Sie mobil zu machen, ist das Gebot der Stunde.

Wenn der Feind glaubt, uns durch einige Schläge entmutigen zu können, io irr er sich sehr. Diese Schläge waren und sind für uns nur ein Alarmstachel zum totalen Krieg, zu dem wir nunmehr fest entschlossen sind. Es wird in Deutschland nicht mehr geredet werden von der verloren gegangenen Bequemlichkeit, die wir uns wenigstens in letzten Monaten aus dem Frieden erhalten wollten. Unser Volk opfert sie freudigen Verzgens, um die bisher darauf verwandte Kraft in Panzer, Waffen, Munition und nationalen Widerstand umzuweihen. Wir sind mehr als bisher eine kämpfende und arbeitende Gemeinschaft, die sich mit fanatischer Entschlossenheit für den Krieg und seine Erfordernisse einsetzt und mit Ehnlichkeit auf die Stunde wartet, da der Führer seinen Truppen wieder den Befehl zum Angriff geben kann. Wenn wir bisher nur von Volkskrieg redeten, io sind wir jetzt entschlossen, ihn in der Tat zu führen. Der totale Kriegseinsatz heißt Aufgabe aller beuomen bürgerlichen Gepflogenheiten. Eine restlose Einsatzbereitschaft dazu erfüllt unser ganzes Volk. Es wird nicht

die die ganze Nation umfasst. Wenn wir also am 30. Januar vor die Welt hintrreten, um zum 10. Jahrestag unserer Revolution unsere Entschlossenheit, diesen Kampf mit allen gebotenen Mitteln bis zum siegreichen Ende fortzuführen, zu bekräftigen, io soll die Welt wissen, daß hinter unseren Worten schon die Taten stehen.

Wir befinden uns mitten in der dramatischen Entscheidung der geschichtlichen Auseinandersetzung des 20. Jahrhunderts. Ungeheures haben unsere Soldaten geleistet. Ungeheures bleibt ihnen immer noch zu tun übrig. Unter den unvorstellbaren Belastungen eines zweiten Kriegswinters im Osten kämpfen sich unsere heldenhaften Truppen tapfer, zäh und verbissen durch alle Gefahren und übermenschlichen Schwierigkeiten hindurch. Die Sowjetunion wirft ihnen Menschen- und Materialmassen entgegen, die unerträglich scheinen.

Wir müssen uns in diesem Kampf behaupten, wenn das deutsche Volk nicht sein Leben verlieren will.

Wiederum ist dieses Ringen vielen Schwankungen und Zufälligkeiten ausgesetzt. Wir kennen das, denn wir haben es auch in der Zeit vor der Machtergreifung, wenn auch in bescheidenen Dimensionen, erlebt. Wir wissen aber auch, daß, wenn ein Volk von fanatischen, entschlossenen Männern und Frauen bereit ist, sollte es was es wolle, für sein großes Ziel einzutreten und dafür zu kämpfen, es dieses am Ende auch erreichen wird. Krisen und Schwankungen kommen und vergehen. Aber ewig bestehen bleibt eine Nation, die sich tapfer, mutig und unbeirrt den Weg nach oben bahnt. Diefelben Gegner wie damals stehen uns heute wieder gegenüber. Sie wenden dieselben Methoden an, um uns zu überlisten und niederzuringen. Diefelben Krisen und Weingfügigkeiten wie damals stürzen auf uns ein, aber an ihrem Ende wird einmal, wie damals, derselbe Sieg stehen.

Dieser Krieg ist ein nationaler Verteidigungskrieg. Er ist uns von unseren Feinden aufgezwungen worden. Sie wollen uns nieder schlagen, um uns wieder auf die Stufe eines Sklavenvolkes herabzurücken. Dagegen gibt es nur ein Mittel: eisernen Verteidigungswillen.

Der Kampf muß und wird durchgehalten werden. Am Ende wint uns, daran glauben wir fest und unerschütterlich, der große Sieg.

Auch dieser Winter wird zu Ende gehen. Der Führer leitet die gigantische Abwehrschlacht im Osten. Wenn Sie auch unter denkbar schwierigen Umständen vor sich geht, io setzen wir doch unser festes und gläubigstes Vertrauen in seine Führung und in die geschichtlich bewährte Tapferkeit unserer Soldaten. Wie es uns io oft gelungen ist, auch die härtesten Belastungen zu überwinden, io wird es uns auch diesmal gelingen, und wiederum wird sich an uns das Wort des Philosophen bewahrheiten, daß das, was uns nicht umbringt, uns nur stärker macht.

Die Verletzung der Proklamation

Der Führer wendet sich an diesen geschichtlichen Erinnerungstag in einer Proklamation an das deutsche Volk. Von seinem Hauptquartier aus richtet er seinen Appell an die Nation. Es ist für mich in dieser denkwürdigen Stunde eine stolze Ehrer, vor dem ganzen deutschen Volk die Verletzung des Führers zur Verlesung bringen zu dürfen. Sie hat folgenden Wortlaut:

(Der Minister verlas hierauf die an anderer Stelle veröffentlichte Proklamation des Führers. Nicht endenwollende Beifälle und langanhaltende Beifallskundgebungen begleiteten die letzten Sätze der Proklamation. Als Dr. Goebbels die Verletzung der Proklamation des Führers benennt, brach spontaner Jubel und Beifall aus, der minutenlang andauerte und die riefallose Zustimmung des deutschen Volkes zu den Worten des Führers dokumentierte.)

## Darum glauben wir an den Sieg!

Soweit die Proklamation des Führers. Sie enthält alles das, was wir in dieser Stunde wissen müssen und die Befehle, auf die das deutsche Volk mit Ungeheures gewartet hat. Hier finden wir die Parolen des Kampfes und einer milden Entschlossenheit, die unsere Herzen erheben und unsere Gemüter stärken und aufrichten. Die deutsche Nation weiß nun, was sie tun hat. Ein kriegsführendes und kriegstüchtiges Volk geht jetzt wieder an die Arbeit seines Kampfes und seiner Arbeit zurück.

Gläubiger denn je wollen wir uns dabei vor allem in diesen schicksalhaften Stunden dem Führer verpflichtet fühlen. Kürzlich fragte ein englischer Journalist, woher wir Nationalsozialisten immer wieder die Kraft nehmen, io stark und unerschütterlich in allen Schwankungen des Kriegsglücks an die Sicherheit des Sieges zu glauben. Ich will dem Fragesteller unsere nationalsozialistische Antwort geben.

Nationalsozialisten glauben an den Sieg, weil wir unser Volk kennen, dem wir entstammen. Wir glauben an den Sieg, weil wir überzeugt sind, daß dieses Volk bei richtiger politischer Führung jede Gefahr und jede Belastung überwinden wird. Wir glauben an den Sieg, weil wir die unerschöpflichen materiellen und seelischen Hilfsmittel und Reserven dieses Volkes kennen, die wir selbst erweckt, aufgebaut und organisiert haben. Wir glauben an den Sieg, weil wir genau wissen, was an ihren Drohungen und Prahlereien was an ihrer Wirklichkeit ist. Wir glauben an den Sieg, weil wir uns schon einmal mit diesen Feinden auseinandergesetzt haben.

Damals schien es uns manchmal, als sei unsere Sache aussichtslos. Und am Ende erlebten wir dann doch immer wieder, daß wir stärker waren als sie, wenn wir nur unsere Kraft gebrauchten und gläubig und treu auf den Führer vertrauten.

Wir glauben aber vor allem an den Sieg, weil die deutsche Nation diesmal weiß, worum es geht. Sie umgibt sich in diesen harten Proben ihres politischen und militärischen Charakters mit einem Stahlpanzer gegen alle Feinde.

lischen Einflüsterungen und Versuchungen. Sie reichen nicht bis an ihr ehernes Herz heran. Wir sind entschlossen, hart zu bleiben und verbissen zu arbeiten und zu kämpfen, bis der Sieg in unseren Händen ist.

It es nun nötig, unter Deutschen und vor allem unter Nationalsozialisten noch das letzte und überzeugende Argument für unseren unerschütterlichen Glauben an den Sieg anzuführen?

Wir glauben an den Sieg, weil wir den Führer haben.

Er hat uns Nationalsozialisten von 1919 bis zu dieser Stunde geführt. Durch welche Gefahren und wie oft hat er sich hindurchgeschlagen, und waren am Ende doch immer siegreich! Wieviele Schläge haben wir nicht im Kampf um ein neues Deutschland empfangen, aber wieviele Schläge haben wir nicht auch zurückgegeben! Die stolze Reihe unserer geschichtlichen Erfolge von 1919 bis zu dieser Stunde ist ein einziger überzeugender Beweis für die tiefe Berechtigung unseres unerschütterlichen Glaubens an den totalen Erfolg des deutschen Volkes und seiner Verbündeten über die Zerranne der internationalen Plutokratie und die fremden Bedrohungen durch den jüdischen Bolschewismus.

Wenn wir also heute auf den Führer schauen, io sehen wir gerade in ihm die sichere Garantie dieses kommenden Endsieges. Was bedeuten seiner geschichtlichen Erscheinung gegenüber die politischen Glücksritter vom Schläge eines Churchill oder Roosevelt, oder Stalin. Wir wissen ganz genau, daß die weltentscheidende Auseinandersetzung dieses Krieges zwischen dem nationalsozialistischen Reich und der bolschewistischen Sowjetunion fallen wird. Auch im Ringen um die Macht war es io. Bis zum Tage der Machtergreifung haben wir mit dem kommunistischen Kampf kämpfen müssen, io noch lange darüber hinaus. Und immer haben die Dinge auf Erb und Kopf. Aber dann kam doch endlich die sehnlichst erwartete, befreiende Stunde, in der die Göttin der Geschichte uns für alle Mühen und Sorgen, für



Faschistische Abordnung in Berlin

Anlässlich des 10. Jahrestages der Machtübernahme trat in Berlin eine Abordnung unter Führung des Nationalrates Tarabini ein. Die Gäste wurden auf dem schmückten Anhalter Bahnhof empfangen. Links von Nationalrat Tarabini Reichsleiter Bormann, rechts der italienische Botschafter Alfieri. (Presse-Hoffmann, M.)



Die Tagung der Reichsarbeitskammer

Im Mosaksaal der Neuen Reichskanzlei fand am 29. Januar die Tagung der Reichsarbeitskammer statt. Hierbei wurden von Reichsminister Speer und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley an Kriegsmusterbetriebe und Rüstungsarbeiter Kriegsverdienstauszeichnungen verliehen. (Atlantik, Boesig, M.)





Bruchsaler Stadtnachrichten

(Erneuerungen) Beim Finanzamt Bruchsal wurden Steuerinspektor G. C. ...

(Gente vormittag Kundgebung im Bürgerhof) Zur Jubiläumfeier der ...

(Gente abend findet am 31. Januar) ...

(Wann wie die Welt) Die NSD, Kraft ...

(Kraft durch Freude) im Februar) ...

Feierstunde zum 30. Januar in Karlsdorf

Karlsdorf. Anlässlich der zehnten Wiederkehr des Tages der Machübernahme ...

(Von Tabakgeschäften) Im Laufe dieser Woche kamen 500 Zentner ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

(Die Zehnjahrfeier in Forst) G. Forst. Anlässlich der Zehnjahrfeier ...

Die Jahrbahn dient dem Fahrzeugverkehr

Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei ...

(Die Jahrbahn dient dem Fahrzeugverkehr) ...

Ich will!

Wille, tatgewordener Wille zwingt das Schicksal. Der unmaßgebige und kählere Wille ...

(Ich will!) ...

Verammlung des Reichsnährstandes

tr. Döberitz. Am 28. d. Mts. sprach H. G. Stumpf, ...

(Verammlung des Reichsnährstandes) ...

Bruchsaler Filmschau

Palast-Theater: „Einmal der liebe Herrgott sein“

Das rechte Lustspiel verbirgt als Kern immer ein ...

(Bruchsaler Filmschau) ...

Das Land um Bruchsal

B. Oberwiesheim. (Dienstleistungsappell) Am Mittwochabend fand im Rathausaal ein ...

(Das Land um Bruchsal) ...

Reinwiesheimer 30. Januar

Ronhau 268 (+-0), Rheinfelden - 1, ...

(Reinwiesheimer 30. Januar) ...

Das Land um Bruchsal

Wom Jungwoll. Das Fährlein 7/406 vom ...

(Das Land um Bruchsal) ...

Amichau am Oberrhein

Schulung zur Bekämpfung des leuchtenden ...

(Amichau am Oberrhein) ...

Am schwarzen Brett

Quanglam 1/406. Der gesamte Quanglam ...

(Am schwarzen Brett) ...

(Am schwarzen Brett) ...

(Am schwarzen Brett) ...

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm: 11.00-11.35 ...

(Was bringt der Rundfunk?) ...

(Was bringt der Rundfunk?) ...

(Was bringt der Rundfunk?) ...

Am schwarzen Brett

Quanglam 1/406. Der gesamte Quanglam ...

(Am schwarzen Brett) ...

(Am schwarzen Brett) ...

(Am schwarzen Brett) ...

Am schwarzen Brett

Quanglam 1/406. Der gesamte Quanglam ...

(Am schwarzen Brett) ...

(Am schwarzen Brett) ...

(Am schwarzen Brett) ...

Kartoffeln lagere kühl. Advertisement for potato storage with an illustration of a pig.

Der Funke

Sonntag, 31. Januar 1943

Neue Nationalelf im Aufbau

Die Lage vor den Fußball-Wendertagen

Nachdem der Reichsportführer seine Zustimmung erteilt hat, in den nächsten Monaten vier Fußball-Wendertage gegen die Slowakei, gegen Ungarn, Spanien und Rumänien auszurufen...

Lehrgänge des NSRL in Baden

Nachdem in fast allen Sportkreisen Baden die Vorbereitungs-Turnstunden zur Abiegung

des Verfehrten-Sportabteilens eingeführt worden sind, hat man für den Monat Februar achtwöchige Schulpflicht vorgezogen...

Kinderkampf Deutschland-Italien im Radsport

Die Radsportkämpfe des deutschen Radsports sollen am 30. Juni mit der Begegnung gegen Italien eingeleitet werden.

Sport in Kürze

1860 München und VfR. Mannheim treffen sich am 28. Februar in München in einem Fußball-Freundschaftsspiel.

Im Pariser Bagatellsaal sollte sich Francis Aug die französische Schwergewichtskampfsportler wieder, die ihm feiernd überreicht wurde.

Erich Zeller gegen fünf Bewerber

Der deutsche Kunlaufmeister Erich Zeller (Berlin) hat seinen Titel am 6. und 7. Februar in Wien gegen fünf Bewerber zu verteidigen.

Um Spaniens Flieger-Nachwuchs

Einen großen Aufschwung hat der spanische Segelfluggesellschaft-Betrieb im vergangenen Jahre genommen.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt unseres 2. Kindes, des kleinen Jungen, Gerhard Adolf, welcher hocherfreut als Elisabeth Abel geb. Hüft, z. Z. 2. Febr. 1943.

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Als begeisterter Flieger

Als begeisterter Flieger lande ich im Einsatz im Osten des Heidentodes meine liebe, meine geliebte, meine geliebte Mutter...

Berthold Leible

Oberfeldwebel und Flugzeugführer, Inh. des EK 2, u. i. K. i. d. Frontflug, in Gold, u. and. Ausz.

Statt Karten!

Statt Karten! Für die überaus große Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Für die aufrichtige u. liebe

Für die aufrichtige u. liebe Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den allzeitigen Tod uns...

Immobilien

Wohn- u. Geschäftshaus, möglichst mit Einfahrt, gegen Bar gesucht...

Verloren

Handtasche, braun, Led., Hauptpost verloren am 30. 1., nachm. Inhalt...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

Statt Karten!

Statt Karten! Für die vielen Beweise außer Anteilnahme, die Kranzspenden, die Blumen, die Kränze...

